



Verlangen in Mels ein besonderes Augenmerk: Das Gemeinde- und Kulturzentrum...

Gemeinde Mels stellt die Wegweiser

Mels entwickelt sich in einem «Riesen-Tempo». Private und öffentliche Vorhaben geben dem Dorf und der ganzen Gemeinde ein neues Gesicht. Trotzdem sollen sich die Melserinnen und Melser in ihrem Dorf weiterhin wohlfühlen. Am 2. September wird die Gemeinde die Meinungen der Bevölkerung in der Alten Weberei, Stoffelareal, abholen. Die Ansicht der Bürger ist gefragt.

Wollen die Melserinnen und Melser im Dorf einkaufen können? Was könnten Gemeinde und Detaillisten unternehmen, um das Einkaufen im Dorf attraktiver zu machen? Wie soll der Dorfkern, die «Stube von Mels», genutzt werden – bloss als Autobahn? Die Leitungen in der Wangserstrasse müssen erneuert werden. Soll gleichzeitig die Strasse neu gestaltet werden? Heute hat man noch die Möglichkeit, quer durch Mels Fussgängerverbindungen zu realisieren. Sind solche gewünscht? Mels soll sich weiterentwickeln, wie kann und soll aber der

dörfliche Charakter bewahrt werden? Wie kann der alte Kern Oberheiligkreuz zu neuem Leben erweckt werden? Rietbrüel bietet eine grosse Chance für die regionale Entwicklung in den Bereichen Sport und Veranstaltungen. Ist die Bevölkerung bereit, den Preis dafür zu bezahlen? Dies sind Fragen, welche die Gemeinde Mels am Mittwoch, 2. September, 19 Uhr, in der Alten Weberei der ehemaligen Fabrik Stoffel zusammen mit der Bevölkerung erörtert. Weiter werden in Form eines Standbetriebs, ähnlich wie bei einem Markt, Informationen geboten zum Parkplatzkonzept sowie zum Gemeinde- und Kulturzentrum.



Verschiedene private Projekte und Planungen werden konkret: Landi, Schmittlen, Melserhof, Milchzentrale, St. Galler Kantonalbank, Parfanna, Bellevue, Kreuz, Dreigiebelhaus, Alte Gärtnerei, Platz 9. Diesen Projekten ist ebenfalls die Möglichkeit gegeben, sich zu präsentieren. Die Melser Detaillisten haben einen eigenen Stand und freuen sich auf Anregungen und Hinweise zum Einkaufen im Dorf. Vom Projekt Uptown Mels kann eine Musterwohnung besichtigt werden. Selbstverständlich werden Klassenarbeiten der rund 900 Schülerinnen und Schüler aus Kindergarten, Primarschule und Oberstufe, wie sie sich den Dorfkern in Zu-

kunft vorstellen, ausgestellt sein. Diesbezüglich gilt es die Arbeiten zu bewerten und die beste Idee zu erküren. Auch werden in einer Bildergalerie Postkarten Mels «einst/heute» zu sehen sein sowie Bilder von Gebäuden, die zur Identität von Mels beitragen. Jedermann ist herzlich zu dieser Informationsveranstaltung eingeladen. Es geht um grundlegende Themen, welche die ganze Gemeinde betreffen. An den verschiedenen Ständen (Themen siehe untere Bildbox mit Tabelle) kann man sich informieren, seine Meinung an- sowie Bewertungen und Impulse für die Gemeinde wie für die Detaillisten einbringen. (pd)



... und die Zukunft des Dorfplatzes als «Stube von Mels».

Bild Gemeinde Mels

	In der Gemeinde Mels bedeutet es Lebensqualität, in innovativen Fachgeschäften einkaufen zu können.	Der Dorfplatzbereich ist die «Stube» von Mels und damit der Kern des Dorflebens.	Wenn die Wangserstrasse schon aufgerissen werden muss, sollte man sie auch neu gestalten und heikle Verhältnisse bereinigen.	Fusswegverbindungen schaffen Sicherheit und Atmosphäre. Sie sind zu realisieren, so lange dies noch möglich ist.	Mels hat ein Parkplatzproblem, weil Dauerparkierplätze für sich in Anspruch nehmen. Ein Konzept schafft Abhilfe.	Das GKZ wurde von der Bürgerschaft angenommen. Die Einleitung des Baubewilligungsverfahrens hat derzeit oberste Priorität.	Mels soll sich entwickeln und trotzdem seinen dörflichen Charakter wahren.	Der alte Kern Oberheiligkreuz sollte wieder zum Leben erweckt werden.	Rietbrüel bietet eine grosse Chance für die regionale Entwicklung in den Bereichen Sport und Grossveranstaltung.
Ausgangslage	Innovative Geschäfte in der Nähe sind eine Stärke eines Standorts und Lebensqualität. Im Verlaufe der vergangenen Jahrzehnte haben sich die Einkaufsmöglichkeiten im Dorfkern stark verschlechtert. Viele Geschäfte wurden geschlossen, verschiedene neue konnten sich nicht halten. Der Samstagmarkt wird in diesem Jahr auch nicht mehr durchgeführt.	Der Dorfplatzbereich ist geprägt durch den Verkehr. Für den Langsamverkehr, Fussgänger und Fahrradfahrer, ist kaum Platz und die Fuss- und Veloverbindungen sind wenig attraktiv. Für diese Verkehrsteilnehmer ist der Dorfplatzbereich nicht einladend und er birgt viele Gefahren. Auch ist er wenig attraktiv, um zu verweilen und für die Detaillisten bietet er nicht das geeignete Umfeld.	Die Wangserstrasse ist eine wichtige Zufahrtsstrasse zum Dorfkern. Sie ist aber als Zufahrt zum Dorfplatz unattraktiv und für Fussgänger wie für Velofahrer und Eltern mit Kinderwagen gefahrenvoll und abschreckend. Die Vortrittsregelungen führen immer wieder zu heiklen Situationen. Teilweise über 100 Jahre alte Leitungen müssen in nächster Zeit ersetzt werden.	Im Dorfkern hat es mit dem Untergässli eine Fusswegverbindung in nord-südlicher Richtung. In der wichtigen ost-westlichen Richtung fehlt hingegen eine durchgehende Fusswegverbindung. Eine derartige Verbindung lässt sich jedoch nur noch so lange realisieren, als der Dorfkern nicht völlig überbaut ist.	«Wildes» Parkieren, ungelöste Dauerparkierung und steigender Verkehr haben im Dorf zu einem Parkierproblem geführt. Die öffentlichen Parkplätze dürften nicht Ersatz für fehlende private Parkplätze sein, ansonsten verschärft sich das Parkplatzproblem je länger je mehr.	Das Baubewilligungsverfahren findet im Spätherbst 2015 statt. Der Spatenstich ist im Herbst 2016 vorgesehen – vorausgesetzt, dass das Vorhaben nicht durch Einsprachen blockiert wird. Ein privater Investor will ein zweites Tiefgaragengeschoss realisieren. Nur bei einer zügigen Umsetzung des Bauvorhabens kann dieses im vorgesehenen Kostenrahmen realisiert werden.	Mels hat einen Dorfkern von nationaler Bedeutung. Er ist unter Schutz gestellt. Die absehbare Entwicklung birgt grosse Chancen, aber auch ebenso grosse Gefahren – der Platz könnte verunstaltet werden: Eine grosse Zahl an Bauprojekten ist im Dorfkern in Planung und teilweise bereits in Ausführung. Das Dorfbild ändert sich in nächster Zeit radikal und dies fast flächendeckend.	In Oberheiligkreuz hat der alte Kern mit der Kapelle, dem Haus Kreuz und dem Brunnen sehr viel Potential. Dort gilt es die Chance zu nutzen und Schritt für Schritt einen Kern zu schaffen. Im Restaurant Kreuz in Heiligkreuz wurde in früheren Zeiten Bier gebraut.	Die Liegenschaft Rietbrüel ist in der Landwirtschaftszone. Der Gemeinderat hat die Erbengemeinschaft für die Grundstücke 2009 den Betrag von 50 Franken je Quadratmeter geboten (bei 40 000 m ² total rund 2 Millionen Franken). Die Erbengemeinschaft hat sich nun darauf geeinigt, dass sie bereit ist, die Grundstücke für 3,2 Mio. Franken zu verkaufen.
Aussensicht (Netzwerk Altstadt)	Der Dorfplatz ist für die Melser das Zentrum. Dies ist aber mehr eine Erinnerung, gelebt wird es nicht mehr. Einkauf und Gastronomie spielen sich andernorts ab. Einkaufen ist out, Shopping ist in. Einkaufen muss Genüsselemente aufweisen, um Kunden anzulocken. Der Melser Dorfplatz hingegen ist wie der gesamte Ortskern vom Autoverkehr geprägt.	Der Strassenraum priorisiert den motorisierten Verkehr – schlechte Voraussetzungen für einen belebten Dorfkern. Der Dorfplatz ist Identitätsstifter für ganz Mels. Hier sollte angesetzt werden. Aus diesem Platz könnte in den nächsten Jahren die «Stube» von Mels werden: gemütlich, belebt, aber dörflich.	An der Wangserstrasse sind kaum Trottoirs vorhanden. Es gibt keinen Platz für Fussgänger. Die moderate durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge von 8000 (Wangserstrasse) resp. 6000 Fahrten (Platz) mit 10 Prozent Schwerverkehrsanteil wird als problematisch und bedrohlich wahrgenommen. Viele Strassenzüge im heutigen Mels sind minderwertig und unwirtschaftlich.	Die Lücken im Fuss- und Velowegnetz im Dorf sollten geschlossen werden, damit die nahe gelegenen Einkaufsmöglichkeiten und Gastro-Angebote tatsächlich auch erreichbar sind. Fusswegverbindungen sind für das Dorfleben wichtig und prägen das Dorfbild. Mit attraktiven Verbindungen kann im Dorf unnötiger motorisierter Verkehr vermieden werden.	Momentan wird die Baueingabe ausgearbeitet.	Wirtschaftliche Überlegungen fordern Verdichtung, was aber ein Stück bauliche Identität zerstört. Die Gemeinde sollte mit der Bevölkerung einen Dialog darüber führen, wie ein verdichtetes Mels aussehen könnte – ein Dorf, das die bauliche Substanz der ländlichen Vergangenheit respektiert und nicht zu einer gesichtslosen Vorortssiedlung wird.	Hinweise aus der Studie		
Massnahmen	Es braucht ein gemeinsames Vorwärts: innovative, kreative, kundenorientierte Geschäfte, die Bevölkerung, welche die Geschäfte und den Markt berücksichtigt, Hauseigentümer, die bereit sind, ihre Liegenschaften zu sanieren, sowie eine Aufwertung des Dorfplatzes, damit ein schönes Ambiente geboten werden kann.	Die Höchstgeschwindigkeit für alle Fahrzeuge beträgt 20 km/h, Fussgängerinnen und Fussgänger sind vortrittsberechtig und dürfen die ganze Verkehrsfläche benutzen.	Der Verkehr soll von der Innerortstafel bis zum Dorfkern schrittweise beruhigt werden. Damit kann die Lebensqualität im Dorf gestärkt werden. Die Situation für den Langsamverkehr soll im Hinblick auf die Verkehrssicherheit besser gestaltet werden. Die Vortrittsregelungen sollen bereinigt werden.	Quer zum Untergässli könnte eine Fussgängerverbindung vom Dorfplatz, vorbei am Gemeinde- und Kulturzentrum, durch den Siebenthal-Park zum Altersheim gebaut werden.	Die Parkplatzbewirtschaftung soll Dauerparkieren im Dorfkern unattraktiv machen und Private dazu animieren, selber für die benötigten Parkplätze zu sorgen.	Die Gemeinde hat Leitlinien zur Materialisierung erlassen. Eine Ortsbildkommission wurde gebildet. Weiter dienen dem Erhalt des dörflichen Charakters: Schutzverordnung, Farbkonzept und Baumemorandum.	Das Restaurant Kreuz, Heiligkreuz, sollte geschützt und erneuert werden. Bei der Gestaltung der Umgebung ist darauf zu achten, dass dies ansprechend, der Bedeutung des Ortes entsprechend, passiert.	Es gibt die Möglichkeit, auf das Angebot der Erbengemeinschaft einzugehen oder aber alternative Standorte zu verfolgen.	
Fragen an die Bevölkerung	«Wie bedeutend ist für Sie, dass der Dorfkern als Ort für Detailhandelsgeschäfte und Märkte gestärkt wird?»	«Unterstützen Sie es, dass rund um den Dorfplatz Fussgänger Vortritt vor den Autofahrern erhalten, um die Attraktivität des Dorfplatzes für Fussgänger und Leute, die im Dorfkern einkaufen, zu erhöhen? Zur Aufwertung soll der Bodenbelag vor den angrenzenden Häusern mit speziellem Material gestaltet werden. Welche Lösung ziehen Sie vor?»	«Wie wichtig ist es Ihnen, dass die Wangserstrasse in der vorgesehenen Weise (Verkehrsberuhigung, Erhöhung der Sicherheit für den Langsamverkehr, Bereinigung der Vortrittsregelungen) saniert wird?»	«Wie stehen Sie zum Vorhaben, dass eine Fusswegverbindung geschaffen wird, die den Dorfplatz über das Gemeinde- und Kulturzentrum, mit dem Siebenthalpark und dem Altersheim verbindet? Wie könnte man den Dorfkern noch fussgängerfreundlicher machen?»	«Wie stellen Sie sich das zukünftige Leben im neuen Saal, den Vereinsräumen, dem grossen Foyer und dem neu geschaffenen verkehrsfreien Rathausplatz vor?»	«Wie wichtig ist Ihnen das Dorfbild? Vom Pöstli über die unbauten Wiesen bis zur Landi steht der Grossteil des alten Kerns vor Veränderungen. Wie stehen Sie zur Entwicklung in diesem Gebiet? Haben Sie Hinweise zur Entwicklung des Ortsbildes? Wie schätzen Sie die bisherigen Bestrebungen der Gemeinde zum Ortsbildschutz im engeren Dorfkern ein?»	«Was halten Sie davon, in Oberheiligkreuz den alten Kern wieder in Richtung eines neuen Kerns zu entwickeln? Wie finden Sie die Idee einer kleinen Brauerei im Restaurant Kreuz in Heiligkreuz?»	«Die Grundeigentümerin ist bereit, die relevanten Grundstücke im Rietbrüel im Umfang von 40 000 m ² für 80 Franken je Quadratmeter resp. rund 3,2 Mio. Franken zu verkaufen. Unterstützen Sie den Kauf des Grundstückes?»	